

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 25.07.2021

Gedacht-Gemacht #5 – „Angriff ist die beste Verteidigung“

Texte: Matthäus 5, 43-48 / Römer 12, 17-19 / Sprüche 16, 32+33 / Epheser 4, 26+27

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas Konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

„Lebenslügen“ sind Lügen, die wir glauben. Es sind Glaubenssätze, die uns prägen, weil sie so ganz tief liegen. Viele von ihnen sind jedoch nicht wahr: Sie verhindern ein Leben in der Freiheit, in die Jesus uns führen möchte. So auch mit dem Satz „Angriff ist die beste Verteidigung“. Es gibt sie in unseren Herzen: Wut, Aggressionen, Zorn und Bitterkeit. Bei manchen genügt ein Funke, und er oder sie explodiert. Oft wird alles Negative „heruntergeschluckt“, um zu anderer Zeit nur umso gewaltiger wieder hervorzubrechen. So soll es nicht sein, bei einem Gotteskind, das „Jesus-gemäß“ lebt.

Lies Matthäus 5, 43-48: Jesus Worte sind eindeutig. Wir sollen auch denen mit Liebe begegnen, die unsere „Feinde“ sind. Feind sind dabei alle die, die uns vielleicht verletzt, gedemütigt, missachtet, enttäuscht oder angegriffen haben. Nun liegt es an uns: Zahlen wir es ihnen heim in gleicher Münze? Jesus sagt „Nein!“. Gottes Maßstab für unser Leben ist ein vollkommener. Als seine Kinder sollen wir ihm gemäß leben, seinem Wesen gemäß. Und deswegen haben wir nicht das Recht, uns zum Richter aufzuspielen oder lieblos zu sein.

1. Wieso ist Vergeltung der falsche Weg?

Es gibt genug Gründe, um verletzt oder wütend zu sein. Schließlich leben wir in einer Welt voller „Sünder“ – und eine / eine davon sind wir selbst! Besonders erfahrene Ungerechtigkeiten können uns wütend machen. Wenn wir Vergeltung üben: Wäre unser Urteil gerecht? Oder lassen wir vielleicht nur „Dampf ab“?

Lies Römer 12, 17-19: Böses soll nicht mit Bösem, sondern mit Gutem vergolten werden. Denn Jesus brachte den Frieden Gottes in diese Welt, und wir sollen „Jesus-gemäß“ leben. Die Rache überlassen wir dem, der gerecht richtet. Gott sieht das Herz an und weiß, wie ein Mensch es meint.

HAUSKREISMATERIAL

Gott das Recht des Richtens abzunehmen würde bedeuten, ihm die Ehre zu nehmen! Wer lieber angreift statt zu lieben und vergebend und versöhnlich zu leben, der schadet auch sich selbst. Warum? Weil er mit jedem Rachedanken und mit jedem bösem Wort und allemal mit jeder bösen Tat die Wurzel der Bitterkeit in seinem Herzen größer werden lässt.

Dabei gilt: „Wo wir mit einem Menschen hadern, hadern wir mit Gott selbst!“ Denn im anderen Menschen begegnet mir Gott selbst. Er lebt den anderen, wie er mich liebt. Er vergibt dem anderen, wie er auch mir vergeben will. Seine Gnade und Barmherzigkeit gehört allen Menschen – wie könnte ich sie jemandem verwehren wollen?

2. Wie gehe ich mit meiner Wut am besten um?

Es beginnt mit dem Loslassen: Die Wut bei Jesus ablegen, den Zorn, die bösen Gedanken – alles Negative! Das bedarf einer bewussten Entscheidung und geschieht nicht einfach so, denn dafür sind die bösen und zerstörerischen Gedanken und Gefühle oft zu stark.

Lies Sprüche 16, 32+33: Jesus sagt „Stop!“ Dein Auftrag in dieser Welt ist nicht ein „Starker“ und „Eroberer“ zu sein. Vielmehr ist Geduld angesagt. Gott überlassen, was wir nicht tun sollen. Vielleicht kannst du, aber du sollst nicht! Stoppe die Eskalationsstufen, wenn du in Konflikte gerätst. Die Ränke der Menschen können (gegen dich) ungerecht und verletzend sein. Menschen können Böses planen oder dich verleumden. Und doch sollst du wissen: Das Los fällt, wie Gott es will. ER sitzt im Regiment und hat das Heft in der Hand. Es ist nicht die Frage, ob das stimmt. Es ist die Frage, ob du das glaubst und im Gehorsam zu leben bereit bist!

Lies Epheser 4, 26+27: Im Gebet können wir Jesus auch alle bösen Regungen unseres Herzens bringen – je eher, desto besser. Denn dann kann er vergeben und uns stattdessen Gedanken des Friedens und der Versöhnung ins Herz legen. Lass die Sonne über deinem Zorn untergehen. Lerne deine Emotionen zu beherrschen, indem du dich Jesus und seiner Liebe, Gnade und Vergebung auslieferst.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- **Wie gehe ich mit Wut, Aggression und Zorn in meinem Leben um?**
- **Kenne ich Bitterkeit in meinem Herzen: Was will ich tun?**



Gebet

Wir ermutigen Euch, die Nähe Gottes zu suchen und sich auf den Schoß des Vaters zu setzen. Betet konkret füreinander und dafür, dass Ihr bei Ihm ankommt und bleibt, denn gerade Christen sind häufig

angegriffen und versucht. Der Feind schläft nicht. Bittet gemeinsam Gott um Hilfe, und ermutigt euch gegenseitig im Sieg Jesu zu leben. Er ist und bleibt der Stärkere in eurem Leben.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt dazu, wie wir die Nähe zu Gott „einüben“ können – seid dabei!

- Euer M!-Pastoren-Team